

Protokolleintrag vom 29.11.2006

2006/549

Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Balthasar Glättli (Grüne) vom 29.11.2006: Stadtpolizei, Verzicht auf die neuen Elektroschockpistolen

Von Matthias Probst (Grüne) und Balthasar Glättli (Grüne) ist am 29.11.2006 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, in Zukunft auf den Einsatz von Tasern zu verzichten.

Begründung:

Bei den Tasern handelt es sich um die neuen Elektroschockpistolen der Polizei. Dabei wird mit zwei Metallteilchen auf das Opfer geschossen, die nach dem Abschuss über Kabel mit der Waffe verbunden bleiben. Danach werden mehrere tausend Volt durch die Kabel in den Körper des Opfers geleitet. Die bestromte Person wird so neutralisiert und kann sich einige Zeit nicht mehr bewegen. Man erhofft sich damit auf einfache Weise und im Vergleich zu einem allfälligen Schusswaffengebrauch mit kleinerer Gesundheitsgefährdung Leute zu stoppen. Untersuchungen zeigen allerdings, dass es beim Einsatz von Tasern durchaus zu Todesfällen kommen kann. Dies zum Beispiel beim Einsatz gegenüber älteren Menschen oder Personen mit Herzschrittmachern, ebenso beim Einsatz gegen Personen unter Einfluss bestimmter Drogen. Es ist zudem aufgrund entsprechender Erfahrungen in anderen Ländern zu befürchten, dass die Hemmschwelle zum Gebrauch des neuen Einsatzmittels im Vergleich zum Schusswaffeneinsatz massiv kleiner ist.